

## Bendix Passig:

# Sein Wirken und Schaffen als Maler und Bildhauer



Bendix Passig wurde am 05. Februar 1864 auf dem Sandscharn in Osterstedt geboren. Nach der Schulzeit arbeitete er einige Zeit auf dem Hof Ostermühlen in der Landwirtschaft. Seine zeichnerische Begabung und die rege Fantasie veranlassten die Eltern, ihn das Malerhandwerk erlernen zu lassen. Er erhielt einen Ausbildungsplatz in Kiel bei dem Malermeister C. Hertz. In der Lehrzeit wurde seine gute Begabung erneut deutlich und nach Fürsprache mehrerer Osterstedter gewährte ihm die Sparkasse in Todenbüttel einen Kredit für das Kunststudium. 1883 bis 1885 besuchte er die Fachschule für bildende Künste in Düsseldorf und setzte 1886 bis 1888 sein Studium an der Kunstakademie in Berlin fort. Sein Lehrbrief, das Diplom nach der Ausbildung in Düsseldorf und die Anerkennung der königlichen akademischen Hochschule zu Berlin befinden sich in dem von der Gemeinde Osterstedt verwahrten Nachlass.

1888 eröffnete Passig in der Hauptstadt sein eigenes Studio. Sein Hauptthema war die Landschaftsdarstellung, wobei es ihm die Heide besonders angetan hatte. Weiter widmete er sich der Porträttechnik und der Blumen- und Tiermalerei, die aus seiner Liebe zur Natur zu verstehen sind. Andere Themen waren mythologischen und christlichen Bereichen entnommen. Wie aus vorhandenen Unterlagen hervorgeht, war die Zahl der Bilder, die zumeist über die bedeutendsten Galerien in den Verkauf gingen, außerordentlich groß. Bendix Passig war einer der besten Heidemaler seiner Zeit, ihm wurde eine erfolgreiche Zukunft als Künstler in Berlin vorhergesagt.

Seine künstlerischen Vorstellungen vertiefte er anlässlich seiner Reise in die Schweiz und Italien im Jahre 1899.

Als 1899 sein Vater starb, fühlte sich Bendix Passig verpflichtet, der Mutter zu helfen und kehrte zurück auf den elterlichen Hof nach Osterstedt. Auf dem Sandscharn schuf er sich in den Folgejahren seine eigene künstlerische Welt. Aber nicht nur der Künstler Passig prägte den Ort in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Auch der Mensch wurde von Familie, Freunden und Nachbarn hoch geschätzt. Er gab Rat und Hilfe bei Krankheiten und leichteren Unfällen, eine Begabung, die er von seinem Vater geerbt hatte. Die Bauern holten ihn oft, wenn Tiere erkrankt waren und meistens wusste der Autodidakt Rat. Seine besondere Liebe aber galt der Pflege und Aufzucht von Pferden. Über all diesen Interessen, auch der Astronomie galt eine besondere Vorliebe, blieb er der Malerei treu.

Bendix Passig lebte bescheiden und zurückgezogen in seinem Haus. Er blieb ledig und wurde von „Tante Guste“, seiner Nichte versorgt. Sein Wohnhaus mit einem wunderschönen Garten hielt er in einem Gemälde fest, welches im Gemeindezentrum „Treffpunkt Ole School“ zu betrachten ist. Er ließ sich nicht vermarkten, sondern schuf viele Bilder, die auch gelegentlich als Zahlungsmittel oder Geschenk dienten. Daher ist noch heute in vielen Osterstedter Haushalten ein "echter" Passig zu finden.

Im hinteren Teil der Parkanlage befindet sich das von ihm geschaffene Ehrenmal für die Kriegstoten beider Weltkriege als Gesamtkunstwerk des Künstlers. Seitlich davor zwei Säulen mit den Namen der 22 bzw. 52 Kriegstoten beider Weltkriege, sowie Inschriften zum Gedenken. Weitere Werke verteilen sich im gesamten Park und vor dem Eingang zum „Treffpunkt Ole School“.

Bendix Passig verstarb am 19. Oktober 1957 in seinem Wohnhaus auf dem Sandscharn. Seine Grabstelle befand sich auf dem neuen Friedhof in Todenbüttel. Der Grabstein wurde nach Ablauf der Ruhezeit seiner Heimatgemeinde Osterstedt zur Verfügung gestellt und rechts neben dem Ehrenmal wieder aufgestellt.

